Der Traum von Erde II

Autor(en): **Caspar, Reta**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **89 (2004)**

Heft 3

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1041867

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

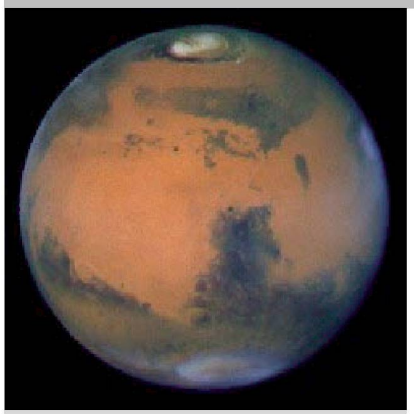
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

frei denker
Monatsschrift der Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Der Traum von Erde II



Die Menschheit träumt einen neuen Traum: die Besiedlung des Mars. Fasziniert von den Verheissungen der Technik starrt sie – so sie hat – auf die Fernsehbilder vom bislang noch reichlich unwirtlichen roten Planeten. Kälte und Wüste herrschen dort, aber das sind für die Wissenschaft technisch behebbare Mängel. Schon in den nächsten 20 Jahren sollen bemannte Expeditionen Realität werden. Erklärtes Fernziel ist es, auf dem Mars Lebensbedingungen wie auf der Erde zu schaffen, die Erde II sozusagen.

Unter dem lieblichen Namen "Terraforming" werden Szenarien für die Erwärmung des Mars skizziert. Sie reichen vom brachialen "nuklearen Bergbau" (rund 70'000 Wasserstoffbomben, die – unterirdisch gezündet – zur Freisetzung von Wasser und Gasen führen könnten) über den Plan, grosse Kometen von ihren Kurs abzulenken und auf den Mars krachen zu lassen (infrage kommen eis- und ammoniakreiche Kometen. Sollte ein solcher Eisklotz auf dem Mars einschlagen, würde er auf einen Schlag Tonnen von Wasser und Ammoniak für den Aufbau von Biomasse liefern) bis zum geradezu sanften "Auftauen" des Mars (durch auf die Polkappen gestreuten Russ, mittels orbitalen Spiegeln, oder durch die Produktion von Treibhausgasen).

Optimistische Weltraumbiologen gehen davon aus, dass sich die Temperaturen auf dem Mars soweit erhöhen lassen, dass schon bald Pflanzen und innerhalb von 50-100 Jahren die ersten Bäume wachsen würden. Ende dieses Jahrhunderts könnten dann schon Zehntausende Menschen auf dem Mars zuhause sein.

Aber wozu das Ganze?
Kränkt uns die Vorstellung, dass die Natur eines Tages ohne den Homo Sapiens auskommen könnte?
Muss er, wenn gemäss Berechnungen von Astrophysikern in 3,5 Mia. Jahren unser Sonnensystem untergeht, schon über alle Planeten (allerdings auch über den Mars!) sein, um als Spezies zu überleben?
Oder ist der bewohnbare Mars als Rückversicherung gedacht, falls wir uns auf Erde I wesentlich früher selbstverschuldet den Garaus machen?

Warum aber sollte dannzumal auf Erde II etwas besser funktionieren als auf Erde I? Unsere grössten Probleme sind derzeit soziale und ökologische. Solange die Menschen nicht lernen auf Erde I unter Bedingungen zu wirtschaften, die wirklich nachhaltig sind, d.h. ohne die langfristige Zerstörung unserer Lebensgrundlagen und ohne die Ausbeutung von Mitmenschen, kann Erde II kein echter Fortschritt sein, sondern allenfalls eine Flucht vor dem auf Erde I angerichteten Desaster.
Ein Besiedlung des Mars würde zudem immense Kosten verursachen. Wer sich so teuere Träume leisten will, wird folgerichtig seine Prioritäten weiterhin auf Macht und Ausbeutung setzen müssen – schlechte Aussichten für Erde I! Bleibt zu hoffen, dass wenigstens bei der Erforschung des Aufbaus von Atmo- und Biosphäre von Erde II Wesentliches gelernt wird über die Ökologie von Erde I. Das könnte man zwar direkt haben, wenn man wollte. Aber weil der Mensch ein im Wesentlichen irrationales Wesen geblieben ist, braucht es offenbar den Traum vom ausserirdischen Paradies, um sich mit den irdischen Lebensbedingungen zu beschäftigen.
Erstaunlich eigentlich, dass man von den Biotechnologen nichts zum Thema hört. Wo bleibt der Traum vom gentechnisch adaptierten menschlichen Klon, der mit den unmenschlichen Bedingungen auf dem Mars klar kommt? Das wäre doch viel einfacher und wahrscheinlich auch billiger. Nun, Menschen denken in menschlichen Massstäben – so richtig warm ist es uns offenbar um die vielen Science-Fictionfiguren nie geworden.

Seitdem in unserem Teil der Welt der Mensch seine Energie nicht mehr ausschliesslich für die Gewinnung von Nahrungsmitteln und die tägliche Lebensbewältigung braucht, jagt er Träumen nach, um seine überschüssige Energie abzureagieren. Religiöse Erlösungsvorstellungen spielen eine zentrale Rolle. Es stellt sich die alte religiöse Frage: Wer wird denn eines Tages zu den Auserwählten gehören, denen auf der neuen Erde II, im neuen Paradies, ein Neubeginn ermöglicht wird? Absehbar, dass es primär reiche weisse Amerikaner sein werden. US-Präsident Bush und seine religiösen Anhänger sehen das wohl auch so – sie sind begeistert von diesem Traum.

Reta Caspar

THEMEN in diesem FREIDENKER

La superbia theologica	2
Dankesbrief an die Bundesrätin	3
Sinnsuche	4
Pflegebedürftigkeit alter Menschen	5
Forum	5
Irak: Demonstration für Laizismus	6